

Sind Schusswaffen nur Werkzeuge oder fördert die massive Verbreitung das Auftreten von Amokläufen

Beitrag von „wieder_da“ vom 25. Mai 2022 20:48

Zitat von Thamiel

(...) Schusswaffen lassen sich auch neben den offiziellen Wegen beschaffen, zusammenbasteln, mittlerweile sogar aus dem 3D Drucker zusammengeln. In Winnenden lagen sie auch "so herum". Darüberhinaus sind Schusswaffen nicht immer das Mittel der Wahl, viele Menschen in kurzer Zeit schwer zu verletzen, insbesondere, wenn ihr Zugang reglementiert ist. Man nehme LKWs, Armbrüste, Klingen, Benzin in alten Bierflaschen etc. Ich glaube kaum, dass man weniger von "Amoklauf" reden würde, wenn jemand einer Prise Rizinpulver ihren Weg in den Suppentopf der Schulmensa weisen würde, oder?

An einer Sache komme ich leider nicht vorbei: es sind nicht die Werkzeuge, es sind die Menschen, die sie einsetzen. (...)

(...) Ich frage mich nur, ob es nicht doch zu einfach gedacht ist, den Zugang zu Werkzeugen zu beschränken, nur weil es das vergleichsweise leichteste Mittel ist, wohlwissend, dass die Ursachen woanders liegen müssen.

In den amerikanischen Statistiken wird meines Wissens nicht von Amoklauf, sondern von School Shooting gesprochen. Teilweise fließen in die Statistiken nur Fälle ein, wo in Tötungsabsicht auf Menschen *geschossen* wurde. Teilweise auch Fälle, bei denen andere, potentiell tödliche Waffen benutzt wurden. (Wikipedia *Amoklauf an einer Schule*)

Mehrere hundert Schüsse hat der Täter in den USA jetzt abgegeben. Beim deutschen Waffenrecht hätte er kaum auch nur diese Mengen an Munition kaufen können geschweige denn die Waffen, mit denen er das in einigen Minuten verschießen konnte. Diese hohen Opferzahlen, 10 Menschen hier, 20 Menschen da, „erreicht“ man mit einem Küchenmesser nicht.

Klar bekommt, wer will, auch eine illegale Waffe. Aber das geht nicht von heute auf morgen. Spontane Taten sind auf diesem Weg nicht möglich.